

Nachlese 2015

Wie scho all die Johr zuvor
begrüß ich Euch mit Narri – Narro.

Jetzt ischs vollbracht, jetzt ischs rum!
Un au dies Johr war die Fasnet wirklich net dumm.

Scho früh im September beganne mir mit de Probe!

Des Motto war dieses Jahr ganz klar:
Märchenwelt – die Idee von de Elke war ganz wunderbar!
Im September hieß es denn Idee wälze
Dank YouTube konnte mir mit jede Menge Vielfalt glänze.

Z.B. Schattentheater – inspiriert wurde Petra un ich durch d´Schul unsrer Kids.
Ausgereift wurde unser Auftritt durch viele Schattentheater-YouTube-Hits.
Die Idee war gebore, die Umsetzung anfangs schwer,
mir tate uns mit de Lichtquelle und de Umsetzung von de Geschicht schwer.
Deshalb schickte ich zur Motivation alle Teilnehmern de passende YouTube-Link
und Christa folgte diesem auch am gleiche Tage flink.
Bi de nächste Probe rief sie begeistert:
„He Nadja, ich hab des mit dem Link ganz alleine g´meistert!
So viel Filmle hätt sch aber net müsse schicke!“
Ich ahnte und konnts Lächle net unterdrücke:
„Wieso? Ich hab Euch nur ein Film geschickt?“
„Aber nei, ich hab noch uf alle Bilder am rechte Rand rumdrückt!“
So saß Christa stundenlang am Bildschirm gebannt
un isch so durch alle Sparte des Videoportals g´rannt.
„Da sin au lauter Infos über Pferde drin!“
Des kann ich hier aber net erkläre wie man von Schattentheater zum Gaul kommt hin.

Au andere Probe gestaltete sich anfangs net ganz einfach.
Meine Stenz – sie sangen erfahrungsgemäß eher recht schwach.
Die Stimme wollte net richtig raus, die Töne mehr als schief
und bei Clemens kam ganz einfach nur Ton „tief“.
Ziel war es von Anfang an Georgs Chorstimme zu übertöne.
Sie henns ab und zu g´schafft, ihr konntets am Fasnetsamschdig höre.

Die Zwergencomedy war von Anfang an echt drollig
und jedem Pärchen war es bei so viel Nähe immer recht warm und mollig.
Des war seller Uftritt wo die kleine Prinze ware zu sehe,
dafür musste immer 2 von uns ganz eng hintereinander stehe.
Der eine spielt d´Füß und de Schädel,
der andere machte die Hände und konnt nix sehne.
Basti rann bei de Probe oft de Schweiß,
obs an seiner Partnerin Tanja lag – wer weiß?
Bernhard hielt bei Silke immer charmant Abstand,
und am End war de Uftritt e Brüller und fand große Anklang.

Unser Schneewittletanz – er war net eifach!
Bei de junge Große war d´ Motivation oft sehr schwach.
Die Absagen zu de Probe waren grandios
un oftmals einfach doo... unglauwürdig:
Ich geh essen, ich bin krank,
ich muss lernen – die Laune sank.
Woran es lag – ich weiß es nicht?
Denn de Tanz fand ich e Hit!
Ganz anders die Tiere - unser Narresome isch g´meint,
die ware immer gut drauf und auch vereint.
Mir hatte viel Spaß, so meine ich wohl!
Ihr wart echt spitze – einfach toll!

Doch Aktiv im Häs gings ab dem 10.01. los,
d´ Schlossturmhexe aus Feldkirch organisierte ganz groß.
1000 Hästräger wurde vu de Hexe erwartet,
mir sin mit ganze 9 Geistern in den Abend g´startet.
De Obend war laut, die Stimmung echt gut,
doch nach dem Gutennachttrunk im Gigili ware alle dann müd.
Denn schon um 9 Uhr klingelte de Wecker erneut,
nur Carolin hats wohl e wenig bereut.
Sie hat es dann vor lauter Stimmung am Abend net g´schafft
und d´ Abfahrt nach Reichenbach eifach verpasst.

Bei strömendem Rege am Sunndig uf de Autobahn
wurds uns Geistern im Bus doch arg bang.
Kälte? Egal! Hitze? Egal!
Aber Dauerrege im nasse Häs wär e arge Qual!
Doch Reichenbach begrüßte uns mit e wenig Sonnenschein
un mir fiele in die gute Stimmung des Ortes mit ein.
Der Umzug ging los – noch kurz um die Ecke gezweigt
wo sich am Stroßenrand entlang e kleines Bächlein neigt.
„He cool! Do pinkle mir noch schnell rein!“
fiel Pascal und Jonas dazu ein.
So stande se in voller Pracht
un henn dabei leider net bedacht,
dass auf de andere Bachesseite,
suchte eine alte Dame daraufhin am Fenster das Weite.
Denn kurzsichtig betrachtet, vernahme die Jungs nur de Bach,
doch gegenüber erbaute sich Haus an Haus un Dach an Dach!

Kurze Pause - während der Woche stande Probe an
un scho war des nächste Wochenend mit Spaß und Narretei dran.

Dank kurzzeitigem Asyl in Schlatt,
bekame mir Geister bei de Bachhexe am Samschdigobend noch e Platz.
Denn eigentlich häts nach Gottenheim solle
Aber die Gutedelschlucker henn am End doch net wolle,
sie henn ihrn Obend kurzfristig mangels Besucher eifach storniert
und mir sin allesamt bei de Schlatter Bachhexe einmarschiert.
Scho wieder Party Pur!
Die Band Inifinity krachte schallend durch die Hall
Und Christa war klar: „Hier geh ich bald!“
Keine Sitzplätz, s´Esse nimmsch im Stehe ein.
So fuhr Taxi Andi unser Christa gegen zehne wieder heim.
Sie het nix verpasst, es dröhnte unser Gehörorgan
Und die Stimmbänder kame an de Ton nimmer dran.

So kams, dass manche von uns nur heißer in Lahr am Sonntag de Narreruf brüllte
Und de Hals mit dicke Schals verhüllte.
Seis drum, s´Lebe isch hart.
So het uns de Bus scho wieder in d´Ortenau an diesem Sunndig karrt.
Da uns de Bollerwagen schon in Reichenbach technisch verließ
Und keinen Ton mehr aus seine Boxe entließ.
War jetzt für Lahr wieder kei Wage da
Des war so klar!
Denn die Fraue sin in de Bus marschiert
Und henn jede Menge Tupperdose mit Inhalt serviert.
Doch kei Bollerwage – kei Staumöglichkeit!
Un alles Mitschleppe? Dazu ware mir au net bereit.
Also, hieß die einzigst Möglichkeit vor Ort,
- des Esse muss halt jetzt und glei fort!
„Esse, Esse, Leut! Mir nehme nix mit!“
So ohne Bollerwage isch halt Shit!

Die Woch drauf isch au scho am Fridig Protektorat,
da gabs e Einmarsch mit Maske und gaanz viele Sitzplätze standen parat.
Unserm Kellner Peter, er stammte aus Deutschland Ost,
erklärten wir erst mal die Badische Weinkost.
„Bitte e Schorle weiß,“ bestellte ich mal so nebenbei.
„Bitte welches?“ fügte er dann ein.
„Also, Weißwein mit Sprudel bitte!“ Jetzt wars für ihn klar!
Doch Lena wollte Schorle süß. „Davon steht nix in der Karte da!“
Oje, also auch das erklärten wir dem guten Mann
Und dann war unsere frischgebackene Vegetarierin Leonie dran.
Es gab uff de Karte nur Wurst mit Kartoffelsalat
Und sie halt ebbe kei Wurst mehr mag.
Sie bestellt e Portion ohne Fleisch bei ihm,
„Des steht so net in de Karte drin!
Des muss ich erst klären, ob das möglich ist!“
Oh - des war so e Spezialist.

Des Programm ging los, verstande henn mir nix davon,
denn irgendwie kam bei uns nicht an der Ton.
E riese Halle, zwei Böxle auf de Bühn,
da behauptete ich doch glatt kühn.
Mir henn e g´scheite Ton an unserm Samschdigobend
Und erwähne unsern Techniker Chris hier nochmals lobend!

Was bringt e riese Halle voll mit Leut,
selbst de Münsternarr het sei Büttered bereut.
Kei Mensch het ihm zug´hört, geschweige denn verstande
Und so verlief jeder Auftritt im Sande.
De Obend war alsbald rum
Und als es nach hause ging, nahms keiner von uns krumm.
Denn es war ja jedem klar,
es war au noch e Samstagobend an sellem Wocheend da.

Denn do gings nach Freiburg zu de Bohrerzunft,
einige von denne henn bei uns in Munzinge ihr Unterkunft.
So ischs au net verwunderlich
Und sozusagen unsre Pflicht.
Mir komme gern, henn sogar noch e Auftritt mitbracht
Und die ganze Halle hat gebrüllt und gelacht.
So närrisch traditionelle Obende sinn au was wert
Und mit Sicherheit net verkehrt.
Gerade deshalb macht mir die Munzinger Fasnet spaß,
denn mir gebe net nur mit Party Gas.
Mir henn unsre Mottoparty – und die kommt an
Und am Fasnetsamschdig isch de Brauchtumsobend dran.
Des find ich gut, mir macht des Spaß
Darauf trink ich erst emol aus meinem Glas.

Traurig schaut an diesem Obend bi de Bohrer allerdings de Alex drein,
so geze zehne z´Obend packte er sei Kostüm nachem Auftritt ins Auto ein.
Er musste wege Notdienst privat nach Freiburg fahre
Und sollt schon bei de Ankunft über die Parkmöglichkeiten klage.
Als er so später an sein Auto trat,
klebte am Scheibewischer grad
frisch gedruckt e Strafzettel dran.
30 € wege Falschparkens! Des isch hart – Oh Mann!
Un weil mir des zu Denke gab
Und ich unsern Alex echt mag,
überreich ich ihm in fast gleicher Höhe
- okay, es isch kei Vermöge.

E Tankgutschein und darüber hinaus,
des steht nämlich schon lange aus.
De Alex isch immer bemüht und hilft wo er kann,
deshalb häng ich nun an seine Brust das Bunte Verdienstkreuz dran.

Verdienstkreuz, Tankgutschein

Und damit des Knöllchen auf dich nicht mehr wartet,
hab ich noch e extra Aktion für dich g´startet.
Besiegelt und gestempelt erhältst du noch fernerhin
E Sondergenehmigung von uns Geistern gschwind!

Parkausweis

Wieder e Woch später – es goht nun dagege
Und wer nun meint, dass alle klappt – vu wege!
St. George mit Western-Motto stand an,
doch d´Hälfte vu de Zunft lag lahm – Oh Mann!
Auch mich häts erwischt. Die meiste hatte die Grippe
Und so tingelte nach St. George nur e ganz kleine Sippe.
Leonie und Sarah ginge mit, de Clemens passte auf
Und so gege 20 Uhr kam von Leonie an mich e Whatsapp aufs Handy drauf.
„Keine richtige Stimmung“ war zu lesen.
Ich schrieb: „Nur mal langsam. Das wars ja noch nicht gewesen!
Der Abend fängt erst an. Macht das Beste draus!“
Um 00.40 Uhr schau ich nochmals aufs Handy drauf.
„Wunderbar! Der geilste Abend!“ stand da nun
Und am Sonntag war Leonie ein wahres Plapperhuhn.
„Des war so toll! Mir henn so viele kenneglernt!“
Des meiste ware Jungs, hätt sie noch nebebei erwähnt.
Deshalb musste die beide au unbedingt am Sonntag wieder ziehn
Und nach Gundelfinge am Umzug mitmarschiern.

Auch do war de Bus nur wenig gefüllt,
henn sich doch viele von uns daheim in Decke eing´hüllt.
Ich war net dabei, bekam nur am Rande von Tanja mit,
Gundelfinge isch nach dem Umzug net wirklich de Hit.
D´Halle isch zu, es gibt fast kein Stand
Und so henn sich unsere Geister halt früher an die Heimfahrt gewandt.
Sarah und Leonie fande natürlich au de Sonntag echt spitze,
sie vermisste net im geringste warme Sitze.
Die Kontakte zu andere BNZ-Zünfte sin gemacht
Sie henn sich e paar Jungs von den Tannezapfe un de Glunki ang´lacht.

Der Countdown läuft – jetzt gohts dagege!
Ab Fridig Obend sahsch die Fraue von uns in de Halle nur puste und klebe!
Die Halle wurde zur Märchenwelt umfunktioniert
Und de Georg und Basti sin am selbe Tag noch in de Wald marschiert.
Denn zur Märchenwelt gehört auch e Wald
Und so kamen sie bald.
Mit Tannen, Birken und Apfelbaum anmarschiert
Und es wurd gesägt, gebohrt und drapiert.
Die meiste Arbeit, sie ging so bis um halber, kurz vor Mitternacht,
ware die Schneeflocke, die von der Decke fielen sacht.
Margita fädelt Bausch um Bausch an de Fade,
de Basti bekam von Leiter runter un nuff scho heiße Wade.
So um die 150 Fäde wurde an die Decke gebracht.
Margita zieht des durch, des wär doch gelacht.
Basti stöhnt und mag net mehr.
Margita hingegeben freut des Ergebnis sehr.
Sie sagt: „Sei mal froh! Es isch geschafft!
Sei froh, das ich net noch hab mehr gmacht!“
Eigentlich sollte 4 solcher Rahme an die Decke nuff!“
Da legt de Basti noch e Stöhner druff!

Die Mühe het sich g'lohnt, de Abend war e Erfolg.
Es ware soviel verkleidet – des war echt toll!
Selbst Hästräger henn Krönle oder anderes mitbracht.
Beim Anblick vo sellere Turmhex, hab ich einfach nur g'lacht.
Ok, mir müsse zugebe, die Guggemusik hät de Rahme gsprenget.
4 Gruppe ware e bissle zu viel – es hätt allene glengt.
Dafür war die Ranzegarde aus Friburg ganz angetan,
denn die kame s'erste Mal.
Friburg hät jo mit de Fasnet so ihre Probleme,
sie henn leere Hallene, kam ma vo andere Zünfte vernehme.
Unsere Halle war voll und d'Stimmung sehr gut.
Eh Lob von de Ranzegarde macht uns Geistern auch zukünftig Mut.

Um vier Uhr schließlich gingen wir nach haus.
Machten in der Halle alle Lichter aus.
Die Tür wurde verriegelt, Bernd und ich gingen zum Wagen.
Da hörten wir von der Hallentür jemanden sagen:
„Also, gut Nacht! Schön das ihr mich vergesse henn!“
Ich erschrak ob der Stimme! Kenn ich den?
„Basti? Bisch dus, wo kommsch du denn her?“
„Ich war uffem Klo! Es hätt mich druckt so sehr!
Auf einmal ginge alle Lichter aus und ich sitz do!
Mit nacktem Fidle uffem Klo!“
Gott sei dank, hät Basti noch e Schlüssel g'habt,
sonst hät er die ganz Nacht noch in de Halle verbracht.

Die Halle war schnell wieder aufg'räumt,
mir ware au echt viel und bevor ichs versäum.
Ei fleißige Helfer war au dabei,
der het ganz nebebei.
Die ganz Halle fleißig mit dem Wischgerät gereinigt
Und somit alle Spure vom Vorabend beseitigt.
Des war de Teddy, de Mann von de Helga,
der war, wenn au net bi uns aktiv, trotzdem da.
Des finde mir echt toll, vielen Dank dafür.
Du weisch, für dich steht immer auf die Gigili Tür!

Noch zwei, die leider net sin aktiv dabei.
Des isch uns au net einerlei.
Des sin de Markus von de Petra und de Michael,
die stehe au immer hilfsbereit zur Stell.
De Michael kennt sich gut aus, hilft wo er kann.
De Markus ebenso und dies Johr war er unser Kameramann.

E Fläschle Wein hab ich als Dankeschön,
ich hoff, mir werde uns bald wiedersehn.
Denn die nächste Feschte komme bestimmt.
Un mir brauche wieder jede helfende Hand – ob Frau, Mann oder Kind.

3 Flaschen Wein

Und auch ganz wichtig, ich möcht ihn erwähne.
Ihr konntet ihn dies Johr als Neptun mit weißem Haar und Kamera sehne.
Er hät all die Tag auf Film festghalte.
Ich konnt deshalb getroscht mei Foto mal abschalte.
Danke Daniel, des werde wieder tolle Bilder gebe.
Irgendwann nach de Fasnet könnt ihr die auf unsrer Homepage erlebe.

1 Flasche Wein

Noch so e fleißige Biene, sie isch allerdings aktiv bei uns Geister.
Sie wurde mit uns viele Johr au regelrecht Meister.
Christa war viele Johr Zunftvögtin bei uns im Verein.
Des isch zwar vorbei – aber nein.
Wer jetzt denkt, sie legt sich zur Rascht
Der hätt die Rechnung ohne Christa g´macht.

Sie organisiert, dass mir immer noch so e Umzug henn.
Denn
Sie kauft Kaffee, versorgt Tankstelle mit allem was nötig isch
Backt Kuche mit Silke, die sieht ma bei Kanstingers uffem Tisch.
Des sin Dinge, die gehn gern mal an alle andere vorbei.
Liebe Christa, vielen Dank! Au des isch net einerlei!

Mei Korb hält für dich e buntes Verdienstkreuz bereit
Es schmückt hoffentlich dein Häs von Zeit zu Zeit.

Verdienstkreuz

Ich weiß, jetzt wirds viel und ich hör au jetzt uff,
doch einen setz ich noch obe druff.
Basti flüsterte mir des ins Gehörorgan.
De Wilfried war fleißig an unserem Einachser dran.
Des war seller, der 2014 kurz vorm Umzug kläglich versagte
Und kei Schritt mehr von de Stelle wagte.
Als kundiger Fachmann setzte sich Wilfried stundenlang dran
Und jetzt springt er wieder mühelos an.

Vielen Dank Wilfried, jetzt sin alle Geister wieder glücklich
Vor allem Basti, der fuhr sell Gefährt am Umzug ganz tüchtig!

Mir henn denkt so e Gutschein für dich wär ganz fein.
Deshalb lade mir dich zum Shoppe in de Baumarkt ein.

Gutschein

Es war einmal... so fing alles dies Johr an.
Z´erscht war de Schmutzige Dunnschdig mit Rathausstürmung und Narrengericht dran.
König Rolf akzeptierte seine Strafe voller Demut,
doch vergaß er am Samschdigabend seinen Munzinger Punkt – des war gar net gut.
Die Stimmung war toll, die Gäste e wengele wenig
Doch die die do ware, stande, saße oder tanzte ewig.

Fasnetfridig dann
War de Kinderball in de Halle dran.
Leonie führte souverän durchs Programm durch.
Ihre anfängliche Furcht
War mit de erste Worte am Mikro wie weggeblase
Und sie moderierte sehr deutlich und gut wie e alte Hase.
Lena delegierte und sortierte die Spielgruppen zurecht.
Unsre Mädels henns im Griff sag ich mit Recht.

Fasnetsamschdig – ich wach mit nasse Händ scho uff
Bin nervös und unruhig und obedruff
Renn ich noch zig mol ufs Clo,
jetzt isch de große Obend endlich do.
Mir henn sit September oft und unermüdlich geprobt.
Manch ein Partner, ob weiblich oder männlich, hät e wenig getobt.

Ich möcht an dieser Stelle ganz herzlich danke sage.
Ich weiß, ihr konntet mit Recht hin und wieder klage.
4 Probe in de Woch stande teilweise an
Und es war fast jeder Geist ob Frau oder Mann.
Mindestens einmal uf de Bühne zu sehe
Des belastet scho so manche Ehe.

Ich lad deshalb jetzt ganz spontan
Häng des Dankeschön halt jetzt au noch dran.
Euch Ehepartner zum Aprilstammtisch ei
Da trinke ma e Gläse Sekt – es dürfe au zwei oder drei sei!

Es dürfe natürlich au die Unverheiratete kommen!

Doch jetzt weiter! Es geht dem Abend entgegen
Ich musst jetzt irgendwie meine Unruhe ablege.
Nach bewährtem Rezept, bei mir funktioniert immer:
2 Schorle für mich im kleine Regiezimmer.
Dann kann s Programm beginne, ich war bereit
Um 20.11 Uhr wars für de Einmarsch de Geister endlich Zeit.

Doch leider war ganz ungewohnt.
Die Halle großflächig leer, viele Stühle wurde geschont.
Des war scho e weng deprimierend, doch was solle mir noch mache.
Denn des Programm war schräg, närrisch und echt zum lache!

Und net nur mir Geister belustigte des Publikum
Und wenn d´Halle leerer war – seis drum.
Ob Feuerwehr, Winzerkapelle oder Gitarren- und Mandolinerverein.
De Obend und alle Auftritte ware spitze – so soll es sein!

Und noch eins möchte ich hier glei dementiere
Man kann mich nicht als Märchenleserin reserviere.
Die Anfrage kame scho und ich geb jetzt glei bscheid
Jetzt hab ich erst emol wieder für Familie, Haushalt und Garte Zeit.

Fasnetsundig und ich weiß net recht
Isch für mich de Umzug ohne Schicht im Gigili echt?
S´erscht Mol hat ich wieder richtig Zit
Und lief de ganze Umzug in Munzinge mit.

Trotzdem bekam ich wahrscheinlich nur e paar Eindrücke zu Gsicht
Und viele henn e komplett andere Sicht.
Au am heutige Tag war weniger los.
Wie erklärts sich´s bloß?

Ich möcht jetzt eifach mal hoffe und sag
Das es an de Grippewelle lag.

S´Warteck war voll bis unter die Decke.
Doch mich brachte di gestrige Nacht dann zur Strecke.
Ich brauchte so gege 5 e Mütze voll Schlaf,
bevor ich um Neune noch mal zur Schicht ins Gigili darf.

Dort erfuhr ich de neuste Bericht.
Es geschah nur in Munzinge, kam net in de Nachricht.
De Ralf häts im Georg verzählt.
Stand am Schlossbuck und hät als Halt e Stange gwählt.
Georg: „Ralf, alles klar? Du kannsch ja kaum noch stehe!“
Ralf: „Ja, merkschs denn net? Kannsch des net sehe?“
Es isch grad Erdbebe, es wackelt um mich alles rum.
Ich steh mitte im Epizentrum!“
Als die schlimmste Erschütterunge ware vorbei,
Kehrte de Ralf Richtung Heimat ei.
Bevor irgendwelches Nachbebe auf ihn zukam
Wars dann doch sehr ratsam.
Er ging schnell nach haus
Dort wars dann mit dem Bebe aus.

Nachts um halb zwei schlosse mir des Gigili dann ab
Ich ging heim, als es plötzlich in de Warteckkurve e Geräusch gab.
Da saugt doch wer, wer schafft denn noch zu so später Stund?
De Helmut und sei Staubsauger ware de Grund.
Net nur mir Geister leiste an de Fasnet unsern Beitrag mit viel Fleiß.
Im Warteck isch au viel los un jeder weiß,
ohne Walli, Silvi und dem Helmut
gäbs kei gscheids Esse an de Fasnet – des wär gar net gut!
Für Euern Einsatz danke mirs Euch so:
E dreifachs Narri – Narro!

Wäschbachtäufe am Fasnetmendig dann.
Es stande e paar Taufene an.
Zum zweite Mol henn die jetzt de Georg und ich gmacht.
Waltraud gibt im Hintergrund immer noch Acht.
Hilft und schunkelt kräftig mit.
Motiviert sozusage alle Lit.
Doch unsere Täuflinge ware dies Johr e wengele lahm
Scho fast unheimlich zahm.
Auf Georgs Frage hörte ma nur leise e „Ja“ aus de Reihe.
Mir musste denne scho fast unser Mikro leihe.
Sie henns aber gschaftt und sinn nach de Zeremonie schnurrstracks ins Gigili abghaut.
Dort ware sie dann au seltsamerweise wieder laut.

Die Stimmung war super. Im Gigili gings eng her.
Bei soviel nette Leut fällt mir s´arbeite im Gigili net schwer.
De Hans-Jürgen hät fleißig Urkunde ausg´stellt.
Ich weiß gar net, was mir mache, wenn er mal ausfällt?

Nachts um halb vier wars dann rum.
Im Gigili war d´Musik endlich stumm.
Noch schnell s´Gröbschte wegräumt.
Auf em Heimweg hab ich de Staubsauger vom Helmut versäumt.

Es isch rum, des meiste isch gschaftt.
Ich habs noch gar net richtig g´rafft.
Erst fiebersch de Fasnet entgege und dann
Als alles am letzte Dunnschdig begann
Wars au scho wieder vorbei
Mit de ganze Narretei.
Und jedes Johr frage ma uns aufs Neu
Au wenn ich mich jetzt erst emol freu.
Was mache mir denn mit soviel freier Zeit
Kei Gigili Geist mehr weit und breit.

Leider kann man die Bilder von de Fasnet nicht auf unserer Homepage anschauen.
Wir sind immer noch an die Seite am aufbaun.
Die Umstellung von Server und Seite war enorm
Und die Zeit verging im Sturm.
So haben wir beschlossen, jetzt bleibt erst einmal alles still,
auch wenn ich das nicht wirklich will.
Ich hols nach, jetzt hab ich ja Zeit
Und bin für die Bilder und Texte bereit.
Zu gegebener Zeit werd ich im Blättle informieren
Und verspätet, aber mit Liebe Texte und Bilder servieren.

Es het mir wirklich sehr viel Spaß gmacht.
Mir henn alle zämme viel gelacht.
Natürlich gabs au Schwierigkeiten hier und dort
Aber die streich ich bei soviel guter Stimmung einfach fort.
Bruddelt wird erst am nächste Stammtisch und dann
Fange au scho bald wieder die erste Probe an....

Ich freu mich jetzt auf de Beitrag vom Max sehr.
Seine Vorträge mache wirklich was her.
Des isch nämlich nicht selbstverständlich und ich sag auch Dir herzlich danke
Bevor ich schlussendlich jetzt zu meinem Stuhl wanke.

E Fläschle Sekt möchte ich Dir überreiche
Und dann werd ich vom Mikro endlich weiche.

Auf die Munzinger Fasnet e Härre, härre - gungele